

Caritas bei uns

3/14

INFORMATION
ORIENTIERUNG
SERVICE



KLAUS-JOSEF KNAUS
Einrichtungsleiter des
Caritas-Seniorenheimes Dietfurt



Lieber Leserinnen und Leser,

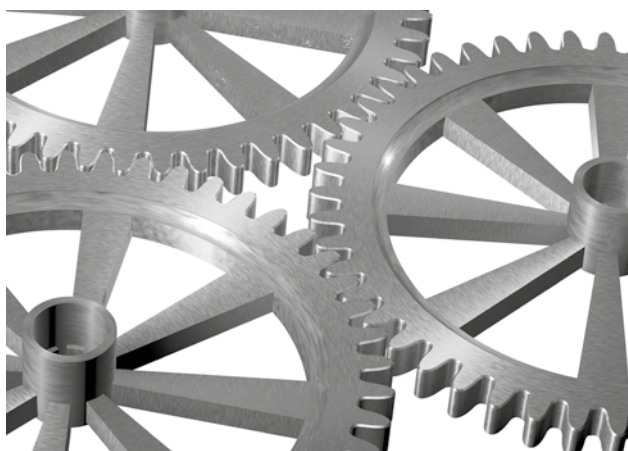
dass die „Caritas bei uns“ eine kompetente und engagierte Partnerin in schwierigen Lebenslagen ist, davon – hoffen wir – überzeugen wir Sie immer wieder. Unsere Pflegenden in den Seniorenheimen und Sozialstationen sowie Sozialarbeiter in den Beratungsdiensten tun dafür jedenfalls ihr Bestes. Engagiert agieren im Hintergrund aber auch die Abteilungsleitenden beim Trägerverband in Eichstätt. Sie setzen neue Akzente und treffen immer wieder – mit den Verantwortlichen vor Ort – richtungsweisende Entscheidungen. Diese Neuerungen tragen zur ständigen Qualitätsverbesserung bei. Beispielsweise wurde die Möglichkeit geschaffen, zusätzliches Personal für Betreuung und Pflege einzustellen. Ferner entstehen besondere Angebote wie „Palli Vita“ (S. III). Doch auch in Einrichtungen gibt es immer wieder neue Modelle, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. So wurde im Seniorenheim Dietfurt eine „Fallmanagerin“ eingesetzt, die Hilfe für Einzelfälle leistet, aber auch Querschnittsaufgaben wahrnimmt.

Herzlichst Ihr

Klaus-Josef Knaus

Inhalt

- II** Mehr Geld für bessere Pflege – Personalschlüssel in Seniorenheimen erhöht
- III** Palli Vita – neues Netzwerk der palliativen Versorgung im Landkreis Neumarkt
- IV** Fallmanagerin – neue Stelle in Dietfurt



Verschiedene Räder greifen bei der Caritas ineinander.



Besser beleuchtet sind nun die Flure im Caritas-Seniorenheim Neumarkt durch eine neue Lichtanlage.

NEUE LICHTANLAGE

Für Sicherheit und Umwelt

Eine neue Lichtanlage ist im Caritas-Seniorenheim Neumarkt in Betrieb genommen worden. Sie beleuchtet die Flure durchgängig. Dadurch können sich die Bewohner dort nun sicherer bewegen. Bei der alten Anlage waren dunkle Ecken entstanden.

Die neue Beleuchtung ist mit einem intelligenten Lichtsensor verbunden. Der Sensor ermittelt die Helligkeit in den Fluren und reguliert automatisch die Lichtstärke. An Orten, in denen es hell genug ist, schaltet der Sensor die nicht benötigten Leuchten aus. So wird Strom eingespart, da Licht nur dort brennt, wo es benötigt wird. Ferner wird die Sturzgefahr verringert.

TEXT CHRISTOPHER POHL

Impressum der Seiten :
Caritas im Landkreis Neumarkt

Redaktion: Peter Esser und Josef Bogner (verantwortlich), Caritas-Sozialstation Neumarkt e. V., Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt
Tel./Fax: 0 91 81/47 65-0/-24
E-Mail: sozialstation@caritas-neumarkt.de

Layout: Simone Meister, Freiburg

PERSONALSCHLÜSSEL IN SENIORENHEIMEN ERHÖHT

Mehr Geld für bessere Pflege

Seit vielen Jahren kämpfen die Wohlfahrtsverbände um eine Erhöhung der Personalschlüssel in der Pflege und eine gleichzeitige Steigerung der Leistungsbeiträge aus der Pflegeversicherung. Durch immer mehr Zusatzaufgaben, zum Beispiel Dokumentation, bleibt immer weniger Zeit für die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Landespflegekommission in Bayern beschloss Ende 2013, die Personalausstattung in den stationären Pflegeeinrichtungen zu verbessern. Für die Pflege wurde ein Zusatzpersonalschlüssel von 1:40 vereinbart: Das heißt, für 40 Bewohner steht nun eine zusätzliche Pflegekraft zur Verfügung. Für die Bereiche Hauswirtschaft und Verwaltung gibt es ebenfalls eine geringe Anhebung des Personalschlüssels (siehe Abbildung). Für die Caritas-Seniorenheime in Neumarkt, Berching, Freystadt, Deining und Dietfurt wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2014 über zusätzliches Personal mit den Pflegekassen und Bezirken verhandelt. Dies führt zu einer durchschnittlichen Steigerung der Heimkosten in Höhe von 130 Euro. Hinzu kommen höhere Perso-

nal- und Sachkosten. Die Bezirke werden alle diese Erhöhungen für Menschen finanzieren, die darauf sozialen Anspruch haben. Für Selbstzahler erhöht sich der Eigenanteil entsprechend.

Dem Caritasverband für die Diözese Eichstätt ist sehr wohl bewusst, dass dies die Heimkosten empfindlich anhebt. Doch zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner sowie zur Entlastung der Pflegenden hat sich der Verband zu diesem Schritt entschieden. Auch die anderen Caritasverbände in Bayern werden dies tun. Damit werden wir vielleicht auch höhere Pflegesätze gegenüber anderen Einrichtungen in der unmittelbaren Nachbarschaft haben, die kein zusätzliches Personal einsetzen. Allerdings sind uns eine gute Versorgung der uns anvertrauten alten Menschen und eine Entlastung des Personals sehr wichtig. Zudem vertraut der Caritasverband darauf, dass die Bundesregierung die lange geforderte und notwendige Erhöhung der Leistungen aus der Pflegeversicherung beschließt, um so den Eigenanteil der Heimkosten zu senken.

TEXT HEDWIG KENKEL

Personalschlüssel stationäre Pflege		
	38,5 Std./Wo	39 Std./Wo
zusätzliches Personal nur für Pflegestufe 0 - III		
	1 : 40	1 : 40,52
Gruppe Verwaltung und Leitung:		
Personalschlüssel		
neu	1 : 28	1 : 28,36
alt	1 : 30	1 : 30,39
Gruppe Hauswirtschaft		
Personalschlüssel		
neu	1 : 10,5	1 : 10,64
alt	1 : 11,5	1 : 11,65

Die Verbesserung wurde für Vollzeitstellen mit 38,5-Stundenwoche berechnet. Für Caritas-Mitarbeitende mit 39-Stunden erhöht sich der Schlüssel noch geringfügig.

PALLI VITA

Neues Netzwerk der palliativen Versorgung im Landkreis Neumarkt

Die ambulante palliative Versorgung als christliche Einrichtung für schwerst- kranke und sterbende Menschen ist seit jeher eine sehr wichtige Aufgabe für die Caritas-Sozialstation Neumarkt. Deshalb war sie sofort bereit, sich als Gesellschafter und auch geschäftsführend in einer nun neu gegründeten Gesellschaft zu engagieren: Seit Anfang dieses Jahres ist Palli Vita im Landkreis Neumarkt aktiv. Palli Vita ist eine gemeinnützige Unternehmensgesellschaft, die von der Caritas-Sozialstation, der Diakonie, dem Bayerischen Roten Kreuz und den Kliniken des Landkreises Neumarkt gegründet wurde – und die nun deren Gesellschafter sind.

Ehrenamtliche Geschäftsführer sind Detlef Edelmann von der Diakonie und Josef Bogner von der Caritas-Sozialstation. Sylvia Gawel ist hauptamtliche Koordinatorin. Sie hat die Aufgabe, die palliative Versorgung aufzubauen und zu vernetzen.

Erstes Ziel des Netzwerkes ist es, Verbindungen zu schaffen zu den niedergelassenen Ärzten, Hospizvereinen, Kirchen, Kliniken sowie zu den ambulanten und stationären Einrichtungen. So sollen Patienten und ihre Angehörigen wirksam unterstützt werden.

Ein weiteres Ziel ist es, in zwei bis drei Jahren eine funktionierende spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) aufzubauen. Die „Gesamt-SAPV-Leistung“ umfasst die palliativmedizinische und palliativpflegerische Betreuung sowie die Koordination – das sogenannte Case-Management – aller Leistungen für einen hilfebedürftigen Menschen. Ein Palliative-Care-Team kann palliativmedizinisch und palliativpflegerisch tätig werden und hilft, in schwierigen Situationen, unnötige Krankenhauseinweisungen am Lebensende zu vermeiden. Das Team leistet Beratung, Koordinierung, Teil- und Vollversorgung mit ärztlichen und pflegerischen Anteilen, die bei Bedarf rund um die Uhr erbracht werden kann.

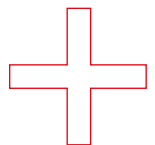


Die Vertreter der Gesellschafter der Palli Vita mit Netzwerkkoordinatorin Sylvia Gawel (links).

Derzeit ist nur die allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV) im Landkreis Neumarkt möglich, die aber von den Pflegekassen nicht vergütet wird. Das heißt, die Gesellschaft ist bis zur Anerkennung von SAPV auf Spenden angewiesen. Glücklicherweise haben sich schon einige wohlwollende Spender für eine Anstoßfinanzierung

gefunden. Eine langfristige Finanzierung ist allerdings noch nicht gesichert. Doch Palli Vita ist sich sicher, das angestrebte Ziel „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“ mit Hilfe öffentlicher, privater und politischer Unterstützung zu erreichen.

TEXT JOSEF BOGNER



Ambulante Palliativversorgung

Die meisten Menschen wollen gerne zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung die ihnen verbleibende Lebenszeit verbringen. Dahinter steht der Wunsch, in den letzten Tagen möglichst ohne Schmerzen in der Nähe von vertrauten Menschen zu sein. Die Aufgabe der Palliativmedizin ist, die Lebensqualität dieser unheilbar kranken Menschen bis zuletzt zu erhalten.

KONTAKT: PALLI VITA, NÜRNBERGER STR. 12, 92318 NEUMARKT I.D.OPF.,
TEL. 0 91 81/4 20 58 00, E-MAIL: INFO@PALLIVIA.DE

IV

NEUE STELLE IN DIETFURT

**Fallmanagerin
im Seniorenheim**



Christine Auer ist Fallmanagerin und Mitarbeiterin für Querschnittsaufgaben.

Wer kann eine Vielzahl von Aufgaben übernehmen, wenn der Seniorenheimleiter teilweise nicht mehr zur Verfügung steht? So geschehen in Dietfurt, wo Klaus-Josef Knaus für 16 Wochenstunden für ein EDV-Pflegedokumentationsprojekt beim Caritasverband Eichstätt freigestellt wurde. Der Blick fiel auf Christine Auer. Sie bringt neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Altenpflegerin auch Erfahrung im Bereich Verwaltung/EDV mit. Die Mitarbeiterin wollte sich beruflich verändern, aber weiterhin für Senioren da sein. So wurde die Stelle einer Fallmanagerin geschaffen. Dabei half ein externer Berater. Nach einem Jahr hat sich Christine Auer gut eingearbeitet. Einen großen Teil ihrer Zeit nimmt das Verlegungsmanagement ein: Aufnahmen und Verlegungen von Bewohnern in sowie Rückverlegungen von Kliniken. Neu eingezogene Senioren begleitet sie zudem über mehrere Monate im Alltag in spezieller Weise, um ihnen die Eingewöhnung zu erleichtern. Zudem widmet sie sich besonders alten Menschen bei Krankheit und in ihrer letzten Lebensphase. Ferner organisiert Christine Auer Veranstaltungen und Ausflüge mit, übernimmt also Querschnittsaufgaben in der Einrichtung.



BERATUNG

CARITAS-KREISSTELLE

TELEFON 0 91 81/5 11 27-0, WWW.CARITAS-KREISSTELLE-NEUMARKT.DE

- > Allgemeine Sozialberatung
- > Schuldner- und Insolvenzberatung
- > Gesetzliche Betreuungen
- > Kuren für Mütter und Kindererholungen
- > Kleiderkammer

BERATUNG IM CARITAS-SENIORENHEIM DIETFURT NACH VEREINBARUNG

ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE

TELEFON 0 91 81/29 74-0, WWW.ERZIEHUNGSBERATUNG-NEUMARKT.DE

- > Psychologische Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche: zum Beispiel bei Verhaltensauffälligkeiten und Schulproblemen
- > Beratung und Hilfe bei Trennung und Scheidung
- > Vorträge, Elternabende und -trainings

BERATUNG IM CARITAS-SENIORENHEIM DIETFURT MONTAGS VON 8 BIS 17 UHR NACH TELEFONISCHER ANMELDUNG

AMBULANTE PFLEGE

CARITAS-SOZIALSTATION NEUMARKT E. V.

TELEFON 0 91 81/47 65-0, WWW.CARITAS-SOZIALSTATION-NEUMARKT.DE

- > Körperpflege und Hilfe beim Essen und Trinken
- > Wundpflege, Verabreichen von Medikamenten
- > Hauswirtschaftliche Versorgung
- > Essen auf Rädern
- > Tagespflege
- > Pflegeberatung
- > Angehörigengruppen
- > Beratung/Betreuung demenzkranker Menschen
- > Hausnotruf

PFLEGE IM SENIORENHEIM

ST. FRANZISKUS BERCHING

TELEFON 0 84 62/9 42 92-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-BERCHING.DE

ST. ANNA DEINING

TELEFON 0 91 84/80 99 34-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-DEINING.DE

BRUDER BALTHASAR WERNER DIETFURT

TELEFON 0 84 64/64 09-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-DIETFURT.DE

ST. JOSEF FREYSTADT

TELEFON 0 91 79/94 84-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-FREYSTADT.DE

ST. JOHANNES NEUMARKT

TELEFON 0 91 81/26 67-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-NEUMARKT.DE

- > Plätze für rüstige und pflegebedürftige Personen
- > Kurzzeitpflege
- > Tagespflege
- > Offener Mittagstisch